

AKTUELL

Barca-Boss bleibt

BARCELONA. Bei der Präsidentschaftswahl haben die Mitglieder des FC Barcelona Josep Maria Bartomeu mit deutlicher Mehrheit im Amt bestätigt. Allerdings laufen gegen den 52-jährigen Unternehmer Ermittlungen wegen angeblicher Unregelmäßigkeiten beim Transfer von Neymar.

16 Millionen für 18-Jährigen

MANCHESTER. Englands Vizemeister Manchester City greift wieder tief in die Tasche und holt den erst 18-jährigen Patrick Roberts um umgerechnet fast 16 Millionen Euro vom Zweitligisten Fulham. Nach Raheem Sterling und Fabian Delph ist Roberts der dritte englische Spieler, den City in dieser Woche verpflichtet hat.

Tauziehen um Wahl-Termin

ZÜRICH. Heute um 10 Uhr will die FIFA den Termin für die Präsidentschaftswahl beschließen. Die Sitzung wird noch einmal zu einem Machtkampf zwischen dem scheidenden Präsidenten Joseph Blatter und dem Europa-Lager. Blatter will den Termin erst im Frühjahr ansetzen, um möglichst lange am Ruder zu bleiben, die Europäer wollen noch vor Weihnachten wählen. Als möglicher Anwärter wird wieder UEFA-Präsident Michel Platini gehandelt.

Basel siegt ohne Janko

BASEL. Der Schweizer Meister FC Basel ist mit einem 2:0-Sieg gegen den FC Vaduz in die neue Saison gestartet. Marc Janko war nicht dabei, er hatte mit muskulären Problemen zu kämpfen.

Beichler bei St. Pölten

ST. PÖLTEN. Daniel Beichler wechselt von Sturm Graz nach St. Pölten. Der 26-jährige Offensivspieler hat für zwei Jahre unterschrieben.

Offizielles Russland verharmlost den Rassismus

Sportminister im WM-Land spielte Beleidigung eines Ghanaers zum Auftakt herunter.

MOSKAU. Keine halbe Stunde rollte der Ball in der russischen Premier Liga, da zeigte sich der Fußball im WM-2018-Gastgeberland von einer schändlichen Seite. Schlimmer als die „Affen“-Laute gegen Emmanuel Frimpong im Moskauer Spartak-Stadion waren aber die Reaktionen der Fußball-Bosse auf die rassistische Beleidigung des Ghanaers. „Er kann erzählen, was er will“, sagte Witali Mutko. Soll heißen: Russlands Sportminister, zugleich Chef des russischen WM-Komitees, Mitglied im FIFA-Exekutivkomitee und Verbündeter von FIFA-Chef Joseph Blatter, bezichtigte Frimpong der Lüge.

Frimpong hatte den Spartak-Fans den Mittelfinger gezeigt



und vom Schiedsrichter dafür die Rote Karte gesehen. Sein Vergehen räumte Frimpong ein, entschuldigte sich dafür, erklärte bei Twitter aber die Ursache: „Rassistisch beleidigt für das Spiel, das ich liebe. Ich sitze eine Sperre dafür ab, beleidigt worden zu sein.“ Nicht einmal auf die Unterstützung seines eigenen Klubs konnte der 23-Jährige zählen. „Was Frimpong gemacht hat, war falsch. Manchmal muss man die Tränen zurückhalten und einfach weitermachen“, sagte Ufa-Direktor Schamil Gasisow kühl. Der Vorfall zum Saisonauftakt kommt zur Unzeit. Am Samstag will sich der WM-Ausrichter 2018 in St. Petersburg der Fußballwelt bei der Auslosung der Qualifikationsgruppen als strahlender Gastgeber präsentieren. „Ich denke nicht, dass es sich lohnt, diese Episode zu einem großen Skandal aufzubauschen“, sagte Mutko und sprach von einem Einzelfall. Mehr als 200 solcher „Einzelfälle“ wurden in den vergangenen Saisonen in Russland gezählt.

Emmanuel Frimpong wurde von Spartak-Fans in Moskau beleidigt

GEPA-PICTURES



Lisa Zaiser hat bei der Staatsmeisterschaft neun Goldmedaillen geholt

GEPA/BREM (2)

„Jetzt beginnt die schönste Zeit“

Lisa Zaiser eroberte bei den österreichischen Langbahn-Staatsmeisterschaften neun Titel. Nun folgt die WM in Kasan für die Kärntnerin.

MARIO KLEINBERGER

Die Generalprobe für die am 2. August beginnende Schwimm-Weltmeisterschaft in Kasan hat Lisa Zaiser mit Bravour gemeistert. Bei den österreichischen Langbahn-Staatsmeisterschaften in Linz konnte die Kärntnerin gleich neun österreichische Titel erobern. Darunter waren sieben Goldmedaillen in Einzelbewerben, zwei Siege gab es in der Staf-

ERGEBNISSE

Gold: 100 m Brust: 1:10,26, 200 m Kraul 1:59,64, 200 m Brust: 2:31,36, 200 m Lagen 2:15,26 Min., 1.500 m Kraul: 17:14,61, 400 m Kraul: 4:20,04 Min., 800 m Kraul: 8:46,13.

4-x-100-m-Kraul: 1. ASV Linz (Lena Kreundl, Jördis Steinegger, Caroline Hechenbichler, Lisa Zaiser) 3:46,81 (ÖR), 4-x-200-m-Kraul: 1. ASV Linz (Caroline Hechenbichler, Jördis Steinegger, Lena Kreundl, Lisa Zaiser) 8:16,95 (ÖR).



fel mit ihren Vereinskolleginnen vom ASV Linz. Beide Staffel-Siege mit Lena Kreundl, Jördis Steinegger und Caroline Hechenbichler bedeuteten auch jeweils österreichischen Rekord.

„Ich spüre noch die letzten intensiven Trainingswochen, ausgerastet und spritzig war ich noch nicht“, sagt die Baldramsdorferin. Aber die Meisterschaften waren eine gute Gelegenheit, um viele Wettkämpfe bestreiten zu können. Daher ist die 20-Jähri-

ge auch die Langdistanzen geschwommen. „Umso mehr, desto besser war das Motto“, erklärt Zaiser. So war es auch mit ihrem Trainer im Olympia-Stützpunkt Linz, Marco Wolf, vereinbart.

Umstellung

Bis zum Beginn der WM wird das Training nun umgestellt. „Jetzt beginnt jene Phase der Vorbereitung, auf die sich jeder Schwimmer freut“, erzählt Zaiser. Denn nun werden statt 70 Kilometer in

der Woche „nur“ noch 35 geschwommen. Dabei steht aber die Qualität im Vordergrund. „Die Intensität wird höher, aber die Belastung geringer“, beschreibt die erfolgreiche Athletin die nunmehrige Trainingssituation und fügt hinzu: „Jetzt beginnt die schönste Zeit.“

Am 30. Juli geht es für die österreichische Schwimmmannschaft ab nach Russland. In Kasan hat Zaiser das Semifinale über die 200-m-Lagen im Visier. „Es wäre

schon cool, bei einem Großereignis auch am Nachmittag schwimmen zu dürfen.“ Dafür muss die ASV-Linz-Athletin aber ihr volles Potenzial punktgenau abrufen können. „Auch dann ist es nicht fix, ob ich das Semifinale erreiche. Die Spitze ist extrem eng beieinander“, sagt Zaiser.

Rogan als Berater

In seiner größten Krise setzt der österreichische Schwimmverband auf sein einstiges Aushängeschild. Markus Rogan übernimmt und fordert gleich mehr Zusammenhalt. „Wir sind auf dem Tiefpunkt. Jetzt kann es nur noch bergauf gehen“, sagte der Ex-Weltmeister. Der Verband sieht sich mit Schadensersatzforderungen von 580.000 Euro konfrontiert. Rogan: „Wir stecken tief in der Scheiße, aber das ist auch eine fantastische Chance.“